Fact Sheet #3 | Hilfe bei Hate Speech

Es gibt drei wesentliche Gründe, im Internet gegen Hate Speech vorzugehen:

1. der betreffende Inhalt wird entfernt und erfährt somit keine weitere Verbreitung
2. die hatende Person wird für ihr widerrechtliches Verhalten (Äußerungen etc.) zur Rechenschaft gezogen
3. die betroffene Person kann Schadensersatz erhalten oder wenigstens wieder Vertrauen in die Sicherheit des digitalen Raums gewinnen

Dazu haben sich im Laufe der letzten Jahre, insbesondere aus der Zivilgesellschaft heraus, Initiativen und Bündnisse geformt, die einerseits gegen die Verbreitung von Hate Speech vorgehen und andererseits Betroffene unterstützen. Hier eine (unvollständige) Liste:

HateAid

HateAid ist ein Sozialunternehmen, das dabei hilft, Hate Speech strafrechtlich zu verfolgen, sowie Betroffenenberatung und Prozesskostenfinanzierung anbietet. Die kostenlose Hilfe für Betroffene digitaler Gewalt wird durch Spenden ermöglicht und dadurch, dass eingeklagte Schmerzensgelder wieder in die Arbeit zurückfließen: https://hateaid.org, Link zum Meldeformular: https://hateaid.org/meldeformular/

No Hate Speech Movement Deutschland

Eine Initiative betreut von den Neuen Deutschen Medienmacher*innen, die sich als Bewegung gegen Hate Speech versteht und ausführlich informiert sowie zu aktivem Gegensteuern (Counterspeech) anleitet: https://no-hate-speech.de/de/

respect! – Die Meldestelle für Hetze im Netz

Ein Projekt des Demokratiezentrums Baden-Württemberg und verfolgt als Ziel nicht nur das Melden und Löschen der Beiträge, sondern auch, die Verfasser:innen von Hate Speech in die Verantwortung zu nehmen. Deshalb werden die Verfasser:innen volksverhetzender Beiträge von der Meldestelle angezeigt. Ziel ist es, möglichst schnell die Löschung des gemeldeten Beitrags zu erreichen. Hier können Hasskommentare gemeldet werden: https://meldestelle-respect.de/

I Report

I Report erfasst und dokumentiert Fälle von antimuslimischen Übergriffen oder Diskriminierungen. Betroffene oder Zeug:innen von antimuslimischen Vorfällen können diese auf der Webseite melden. Menschen, die antimuslimische Gewalt oder Diskriminierung erfahren haben, erhalten außerdem professionelle Unterstützung und Beistand und es gibt eine Übersicht von Anlaufstellen für Betroffene rassistischer Gewalt für jedes Bundesland: https://www.i-report.eu/

#ichbinhier e. V.

Ein gemeinnütziger Verein, der sich ehrenamtlich für digitale Zivilcourage einsetzt und mit viel Engagement versucht, zu einer besseren Diskussionskultur in den sozialen Medien beizutragen. #ichbinhier betreibt u.a. auf Facebook eine Aktionsgruppe mit 45.000 Mitgliedern, die sich organisiert in Debatten auf den Facebook-Kanälen großer Medien einmischen und durch sachliche Kommentare für neue und vielfältige Perspektiven sorgen. Ziel ist es, Menschen für das Thema Hass im Netz zu sensibilisieren und die

Möglichkeit zu bieten, sich gemeinsam gegen Hate Speech im Netz einzusetzen bzw. sich bei ihnen Unterstützung zu holen: https://www.ichbinhier.eu/

LOVE-Storm – Gemeinsam gegen Hass im Netz
LOVE-Storm bietet Online-Trainings zur Gegenrede, ein Melde- und Alarmsystem und eine Aktionsplattform zur Vernetzung. Kompetenzen über zivilcouragiertes Handeln im Netz werden so in der Gesellschaft verbreitet. Ihre Ziele sind: Angegriffene zu unterstützen und sich mit ihnen zu solidarisieren - stille Mitleser:innen zu animieren, sich gegen Hass zu äußern und Angreifenden gewaltfrei Grenzen setzen: https://love-storm.de/

KonterBunt
Dies ist eine App, die dabei helfen soll, auf Stammtischparolen und Hass im Internet zu reagieren: https://konterbunt.de/

Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz
Das Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz bestand im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie Leben! bis 2024 und war ein Zusammenschluss von fünf Organisationen, die sich gegen Hassrede und Gewalt im digitalen Raum engagieren. Es informierte als zentrale Anlaufstelle alle, die Orientierung brauchten, Hilfe suchten, sich engagierten, darüber berichteten oder sich weiterbilden wollten. Es wurde 2025 abgelöst durch den Kooperationsverbund gegen Hass im Netz und Desinformation, bestehend aus Das NETTZ, Neue deutsche Medienmacher*innen, Jugendstiftung Baden-Württemberg, Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e. V. (GMK), HateAid und dem Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft. Deren Inhalte finden sich auf https://toneshift.org

Amadeu-Antonio-Stiftung
Auf ihrer Webseite finden sich zahlreiche Broschüren und Handreichungen zum Thema Hass im Netz. Projekte sind u. a. die Angebote www.belltower.news (Netz für digitale Zivilgesellschaft). Mehr Informationen unter: www.amadeu-antonio-stiftung.de

Jugendschutz.net
Das Kompetenzzentrum von Bund und Ländern für den Schutz von Kindern und Jugendlichen im Netz. jugendschutz.net kontrolliert systematisch Angebote, die für junge Menschen besondere Bedeutung haben und bearbeitet eingehende Beschwerden. Gemeldete Seiten werden gesichtet und unter rechtlichen Aspekten geprüft. Je nach Bewertung, wird der Anbieter aufgefordert den Verstoß zu beseitigen.

forum:neuland (vormals Reconquista Internet)
Eine digitale Bürgerrechtsbewegung, die für mehr Menschlichkeit, Respekt und Vernunft im Netz eintritt. Als Gegenbewegung zu rechten Trollfabriken entstanden, betreiben sie unter anderem eine Meldeplattform, haben den #hassreport veröffentlicht und in ihrem #standardcheck die Gemeinschaftsstandards sozialer Medien auf die Probe gestellt.

CLAIM
CLAIM vereint und vernetzt muslimische und nicht-muslimische Organisationen und Projekte der Zivilgesellschaft und bildet eine Allianz gegen antimuslimischen Rassismus, Islam- und Muslimfeindlichkeit: https://www.claim-allianz.de/. Die CLAIM Allianz ist Mitglied im Netzwerk Facing Facts, das sich europaweit gegen Hate Speech engagiert: https://www.facingfacts.eu/